

VERONAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 37.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 1. Oktober 1892.

Vierteljährlich
2 1/2 Mark = 1 1/2 fl. ö. W.

38. Jahrg.

Ueber Herbst- und Wintermäntel.

Sühle Witterung, feuchte Nebel, rot und gelbe Blätter auf Wegen und Stegen — alles deutet darauf hin, daß der Herbst zu Ende geht und der Winter bald sein strenges Regiment antreten wird. Da ist's denn Zeit, daran zu denken, wie man sich vor seinem rauhen Hauch schützt, Umschau zu halten nach wärmenden Umhüllungen. Wer viel bringt, wird jedem etwas bringen, und so wollen wir denn, liebe Leserin, mit Hilfe der vorliegenden Nummer prüfen und besprechen, was die Mode vorerst an Umhüllungen bietet.

Der halblange Paletot, vorn lose, hinten dreiviertel anschließend, nimmt ohne Zweifel den ersten Platz ein; daneben sehen wir den russischen, durch Gürtel zusammengehaltenen Paletot mit seitlichem Schluß — schlanken Figuren besonders kleidbar. — Zur Verarbeitung kommen die verschiedensten Stoffe, unter ihnen besonders Eskimo, Cheviot, corkscrew, Plüsch, auch Vittoriafelle. Ganz besonders hübsch wirkt z. B. ein russischer Paletot aus dunkelgrünem Double, der in originaler Weise mit grünen golddurchwirkten Passementieren verziert und statt des Gürtels durch eine starke Schnur zusammengehalten wird. Ein wenig auffallend, aber äußerst chic erscheint ein halbausschließender Paletot aus dragonerblauem Tuch, mit breitem Revers aus beigefarbenem Tuch und gleichem Seidenfutter.

Obgleich die Neigung für Sackpaletots nicht allzu groß war, bringt man sie doch zum Winter wieder, nur etwas länger, weiter und meistens mit Pelzfutter versehen. In dieser Ausführung eignet sich der Paletot vorzüglich zur Reise und wird auch sportliebenden Damen, die gern die Fügel in die Hand nehmen, als bequemer Fahrpaletot willkommen sein. Die Ärmel müssen sich den Augenblicklich so „kolossal“ Kleiderärmeln anbequemen, und deshalb wird vielfach der weite Blusenärmel mit hoher, steifgefütterter Manschette verwendet; häufig sieht man große Umlege tragen, die bei rauhem Wetter hochgeschlagen werden können, und da sie bis über die Ohren reichen, gegen Sturm und Kälte angenehmen Schutz gewähren; daher der Name „Sturmtragen“.

Die Capes verschwinden mehr und mehr, und an ihrer Stelle erscheinen die glatten, halblangen, nach unten breit ausfallenden Pelserinen. Für junge Damen finden wir kleine kokette Sammettragen im Genre Henri II., die, mit Pelzfutter versehen, auch für den Eisport in Ausnahme kommen werden. Ältere Damen dürfen den Dolman früherer Tage wieder in Ehren aufnehmen, der dem heutigen Geschmack gemäß, mit Watteaufalte gearbeitet wird. Der lange, bis zum Saum reichende Abendmantel erscheint

meistenteils in Radform, seltener als loser Paletot. Erstere Form hat man in den verschiedensten Variationen und Ausführungen aus den einfachsten wie kostbarsten Stoffen. Einen besonders hübschen Abendmantel möchte ich hier noch empfehlend erwähnen; derselbe ist aus hellgrauem Tuch mit gelb und grau changierendem Seidenfutter gefertigt, mit einer reichen, mit Stahl gestickten Passe verbunden und ringsum mit grauem Federbesatz umgeben. A propos, bei Federbesatz fällt mir ein, daß die Federboas, die den Gesichtern eine so reizende Um-

hüllung geben, wieder viel gesehen werden. Als Futter wird für die Mäntel in diesem Jahre, neben dem changeant Seidenstoff, Pelzwerk in hervorragender Weise verwendet. Da jedoch beide Arten Futter sich für bescheidenere Mittel oft zu teuer stellen, hat man, um Eleganz mit Billigkeit zu verbinden, einen Ausweg gefunden, indem man den doppelseitig gewebten Stoff à reversible vielfach zu einfacheren Konfektionen verarbeitet.

Eine große Rolle spielt bei der Ausstattung der Mäntel die Pelzverbrämung, daneben finden Marabustreifen, Astrachan, Krimmer, glatte Trepsen, diskrete Gold- und Silberstickereien, Büffelhornknöpfe u. Verwendung. Für Mäntel werden alle diese Besätze in dunklen, gedämpften Farben gewählt, während sich die Ausstattung der Kleider in dieser Saison überaus prächtig und vielfarbig gestaltet. Alle möglichen Metallarten sind als Ligen und Vorten in ein, zwei oder auch drei Tönen zusammengestellt. Graziöse Ueberfächchen aus schwarzen und farbigen Passementieren mit Metallpailletten; russische Vorten, türkisch bedruckte Trepsen, Marabustreifen in allen Schattierungen, buntgestickte Tuchvorten und noch manches andere Material bieten der schöpferischen Phantasie dankbare Aufgaben. Die seidnen Spachtel, auch Lustspitzen genannt, bleiben in Crème und Schwarz nach wie vor sehr begünstigt; man hat sie in verschiedenen Breiten bis zu 35 Cent. vorrätig, da aus dieser die kleinen, ärmellosen, aus zwei Hälften bestehenden Jäckchen gefertigt werden.

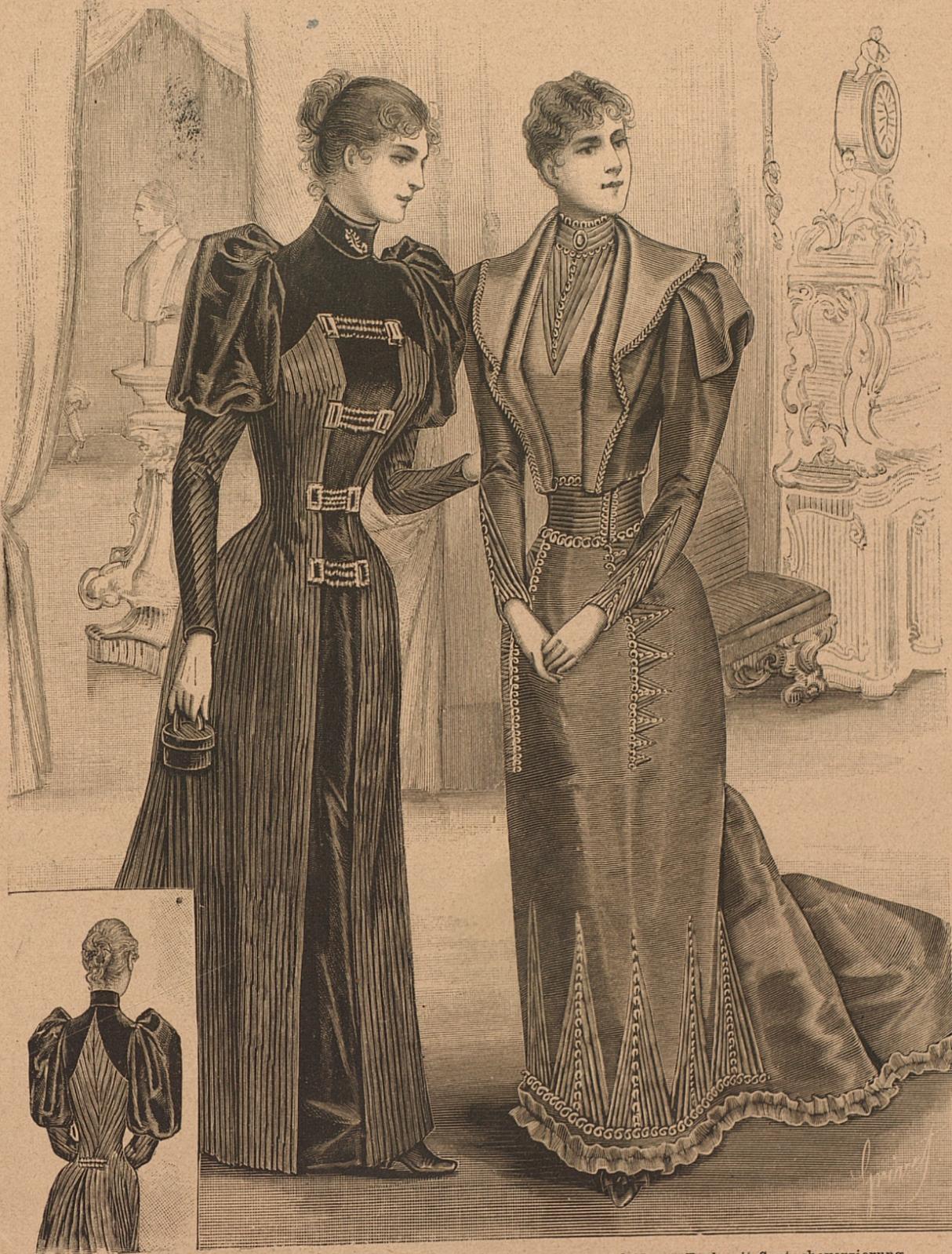
Zum Schluß möchte ich noch einige Pariser Neuheiten nennen. Der schon so reichen Farbensala hat man wieder einen neuen, prächtigen Ton: „Cyclamenrot“ eingereicht — eine wunderbare Verschmelzung von Purpur- und Carmoisinrot. Besonders ist Sammet in dieser Farbe unvergleichlich schön.

Der kühne Rückschritt vom Glatten zum Gebauchten dürfte die neue Pariser Modelaune sein; dem glatten, hinten eingekräuselten Rock soll wieder eine kleine Tournaire als Stütze dienen, und das Gespenst der Krinoline taucht so bereits von neuem auf! Hoffen wir, daß dasselbe sich rasch verflüchtigt und nie wieder feste Formen annehmen möge!

Ein aus Wien kommendes neues Parfüm, violett russes genannt, dessen köstlicher Geruch jenem frisch gepflückter Veilchen fast gleich ist, hat in Paris großen Beifall gefunden.

Gertrud von M.

Bezugquelle für Mäntel u.: Berlin, Gerson u. Comp., Berberstr.; für Passementieren: Siegbert Levy, Jerusalemstr. 23.



Nr. 1. Kleid in Prinzessform.

Nr. 2. Kleid aus Tuch mit Soutacheverzierung.
(Hierzu Nr. 42.)



Nr. 3—5. Winterhüte aus Sammet.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 9. Pelerine aus velours du nord changeant.
Schnittübersicht und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 30



Nr. 6—8. Herbst- und Winterhüte.
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 1. Kleid in Prinzessform.

Unser Original aus dunkelblauem, geripptem Wollstoff ist, wie ersichtlich, durch Passenteile aus gleichfarbigem Sammet vervollständigt, von welchen sich der vordere Teil als Tablier bis zum Saum des Rockes fortsetzt. Derselbe wird oben an der einen Achsel und Seite dem Futterstoff aufgenäht, an der anderen Seite übergehakt und der Ansatz durch die Vorderteile aus Wollstoff gedeckt, welche, wie ersichtlich, durch Schnüre aus schwarzen Perlen und Schnallen zusammengehalten werden; eine gleiche Schnur begrenzt die dem Rückenteil angechnittene breite Vollsacke. Der Stehkragen, sowie die den Ärmeln aus Wollstoff aufliegenden Puffen sind aus Sammet gefertigt. (Siehe auch die kleine untenstehende Rückansicht.)

[67,424]

Nr. 2 und 42. Kleid aus Tuch mit Soutacheverzierung.

Das aus bläulich grauem Tuch in zwei Nuancen zusammengestellte Kleid zeigt eine reiche Verzierung gleichfarbiger, mit Goldfäden durchwirkter Soutache. Der vorn 108, hinten 125 Cent. lange, 280 Cent. weite Rock aus dunklerem Tuch ist mit Taffetsutter und innen mit einer 12 Cent. breiten Taffetschürze versehen; auf der Außenseite zieren denselben eine 4 Cent. breite Rüsche von Tuch in doppelter Stofflage, sowie eine breite, Zaden bildende, und zwei schmale, Taschenpatten imitierende Soutachebordüren; den oberen Rand begrenzt ein soutachierter Gürtel. Die blusenartige Taille, deren Vorderteile aus dunklerem Tuch reversartig gefaltet, umgelegt und daselbst mit hellem Tuch bekleidet sind, ist mit einem Lag aus letzterem Stoff ausgestattet, welcher dem linken Vorderteil aus Futterstoff aufgehakt wird; Rücken- und Seitenteile aus Futterstoff deckt ein lose gefertigter, etwas überhängender Teil aus dunklerem Tuch. Ein mit Soutache verzierter Stehkragen, sowie oben bauchige, unten enge Ärmel mit gleicher Garnitur vervollständigen die Taille.

[67,397]



Nr. 10 und 11. Rückansichten zu Nr. 24 und 28.

Nr. 12. Kleid in Prinzessform.
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 13. Pelerinenmantel für Mädchen von 4—6 Jahren.
Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. III, Fig. 21—26.

Nr. 14. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren.
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 15 und 16. Rückansichten zu Nr. 23 und 31.

Nr. 17 und 52. Kleid aus Bengaline und Sammet.

Unser Original ist aus heliotropfarbener Bengaline und gleichfarbigem Sammet gefertigt; aus ersterem Stoff und Seidenfutter besteht der vorn glatte, hinten faltige Rock, sowie die Blujentaille, welche seitwärts geschlossen und deren kurzer Schoß im Rock getragen wird. Dieselbe ist durch einen Stehkragen, sowie ein aus zwei Hälften bestehendes Fäckchen aus Sammet (siehe auch Abb. Nr. 52) vervollständigt, welches vorn, wie ersichtlich, eine volle Schleife aus breitem Reppband ziert, von der ausgehend, zwei gleiche Bandenden, nach hinten geleitet, daselbst gekreuzt, gürtelartig nach vorn zurückgeführt und festgesteckt werden; den Ärmeln aus Bengaline liegen, wie die Abb. zeigen, puffige Teile aus Sammet auf.

[67,308. 81]

Nr. 20—22. Gardinenarrangement und Fenstervorleger, sowie Eidekoration eines Zimmers.

Schnittübersicht zum Gardinenarrangement, sowie Musterzeichnungen zum Fenstervorleger und Wandteppich: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. I—V und Nr. VII, Fig. 35a—4, sowie 36.

Für die fleißigen Hände unserer Leserinnen, die gern selbst ihre Zimmer schmücken, bringen wir neben dem Gardinenarrangement, zu dessen Anfertigung die Schnittübersicht Fig. I—V die Anleitung giebt, und den jetzt so beliebten, auf Gagstoff gemalten Fenstervorlegern, eine Vorlage zu einem Wandteppich, der, wie die Abb. zeigt, durch ein geschmücktes Wandbrett begrenzt wird, sowie eine mit gefalteten Zaden abschließende Tischdecke aus Plüsch.

Zur Herstellung des teils aus gesticktem olive, teils aus kupferfarbenen Plüsch gefertigten Gardinenarrangement Abb. Nr. 20 sind zwei je 375 Cent. lange, 160 Cent. breite abgepaßte, mit Fransen begrenzte Shawls, sowie 5 Teile zur Draperie erforderlich, von denen erstere, sowie der obere gerade Teil mit Kurbelstickerei von verschiedenfarbiger Seide und Metallfäden verziert sind. Die mit hellem Seidenfutter zu versehenen Shawls hat man am oberen

Rande in Falten zu ordnen und dann den rechten derartig zu arrangieren, daß die Faltenlagen des geräfften Teils an der äußeren Längenseite etwa 135, an der inneren etwa 220 Cent. weit vom oberen Rande entfernt treffen. Aus olivfarbenem Plüsch stellt man nach der Schnittübersicht Fig. I, aus kupferfarbenem Plüsch nach Fig. II—V je einen Teil her, versteht dieselben mit Futter, befestigt den geraden Teil, wie ersichtlich, ordnet Fig. II und III, je die mit a und b bezeichneten Kreuze auf Punkt a und b treffend, in Falten und bringt die Teile mit Berücksichtigung der Abb. auf Fig. I den Zahlen und Zeichen gemäß an. Hierauf legt man Fig. IV und V je längs der Bruchlinie nach innen um, arrangiert sie nach Abbildung, die je mit c, d, e und f versehenen Kreuze auf die gleich bezeichneten Punkte treffend, in Falten und befestigt die mit c bezeichneten Faltenlagen von 1 bis Punkt e auf Fig. I, sowie die mit d versehenen derartig auf dem linken Schawl, daß dieselben unter die mit gleichen Zeichen versehene Linie der Fig. I treffen. Schließlich wird Fig. V den Zahlen und Zeichen gemäß in ersichtlicher Weise angebracht und das Gardinen-Arrangement mit Schnüren und Quasten ausgestattet.

Die Fenstervorsetzer Abb. Nr. 21 aus weißer Seidengazemit Rahmen von goldbronzierten Bambusstäben sind mit Blumenzweigen und Schmetterlingen

in den verschiedensten Farben leicht gemalt und zur Erhöhung der Wirkung teilweise mit einzelnen Stichen von Filosofseide je in der betreffenden Farbe übernäht. Zum Einspannen der Gazeteile in die Rahmen dient weiße Seidenschmür, die auch die Gazeteile begrenzt und zum Hindurchleiten der Schnur in Zwischenräumen in 1 Cent. lange Fesen geordnet ist. Die Vorzeichnung zur Malerei giebt Fig. 35^a bis ^d des Schnittmuster-Bogens.

Der zur Eckdekoration Abb. Nr. 22 verwendete, geschmackvolle Wandteppich besteht aus einem Fond von kupferfarbenem Leinwandplüsch, mit teils gemalten, teils gestickten Applikationsfiguren; für letztere hat man zunächst die mit Fig. 36 des Schnittmuster-Bogens gegebene Vorzeichnung auf einen Fond von weißem Kaschmir zu übertragen und diesen, ausschließlich der Blüten und des mittleren Teils, mit Gobelinsfarbe in zwei hellen Tönen braun zu grundieren. Alsdann unterlegt man den Teil mit weißer Gaze, umrandet die weiß gebliebenen Blüten mit starker japanischer Goldschmür, die mit Ueberfangstichen von kupferfarbener Seide befestigt wird, übersticht die Blüten mit gleicher und goldgelber Kordonnetseide im Blatt- und Stielstich, sowie mit langen Stichen von letzterer Seide, arbeitet die Blattfiguren mit kupferfarbener Seide im Blatt- und Stielstich und näht für die umrandenden Linien eine aus Luftmaschen von kupferfarbener Seide gefädelte Schnur, die Rückseite nach außen gefehrt, auf. Längs der äußeren Kontur, sowie zur Begrenzung des mittleren, weiß gebliebenen Teils wird jedoch doppelter japanischer Goldfaden mit Languettenstichen von kupferfarbener Seide aufgenäht und hierauf der Fond in der Mitte, sowie am Außenrande fortgeschritten. Diese Figuren leimt man dem mit Gaze zu unterlegenden Plüschfond mit Berücksichtigung der Abb. versteht treffend auf, versteht den Teppich mit einem leichten Futter, begrenzt ihn mit Schnur und bringt zum Anhängen derselben Fesen an.

Die den geschnitten, mit einer sechseckigen, im Durchmesser 58 Cent. großen Platte versehenen Tisch zierende Decke ist aus kupferfarbenem Plüsch gefertigt



Nr. 18. Taille im empire-Geschmack. Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 17. Kleid aus Bengaline und Sammet. (Hierzu Nr. 52.)

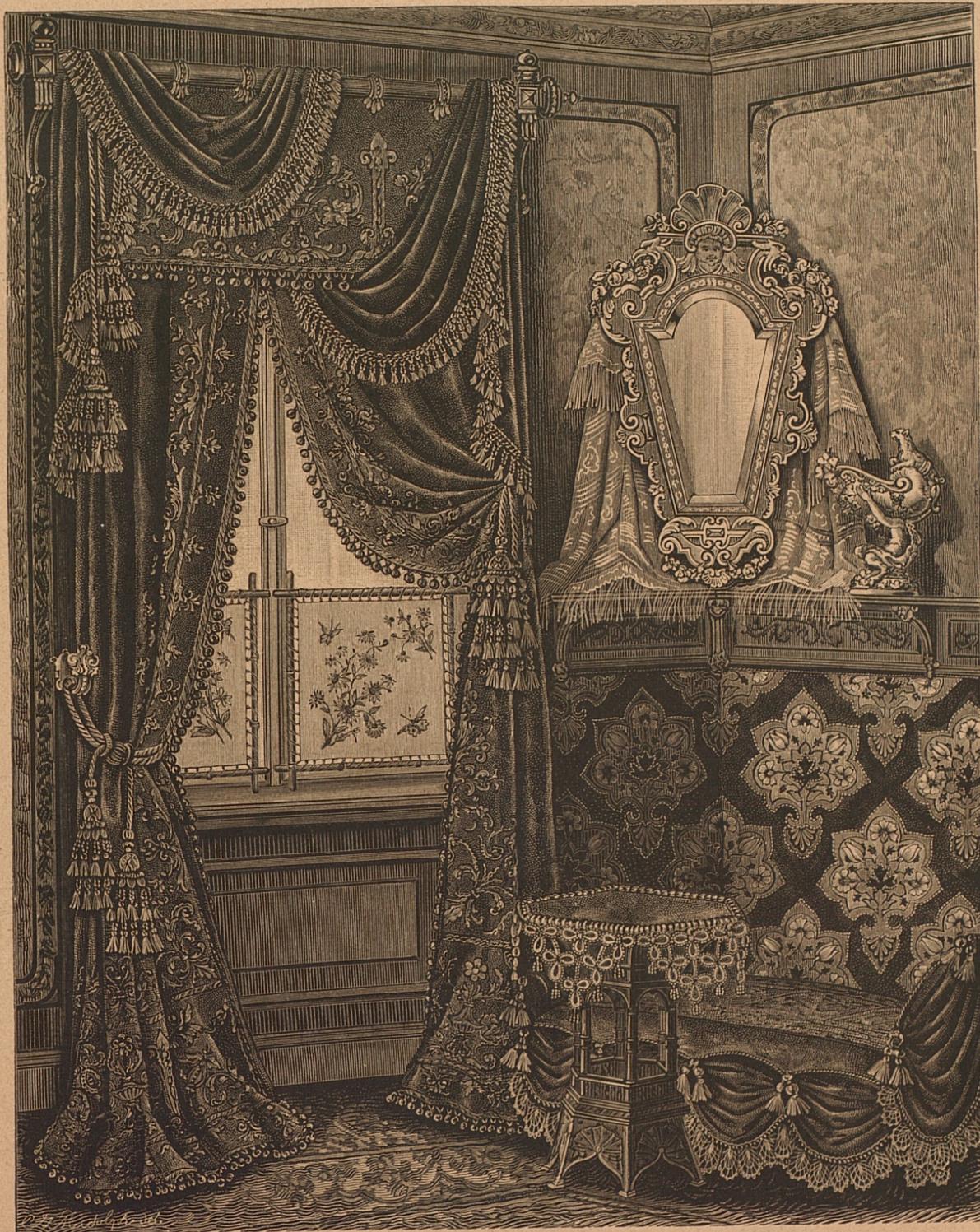


Nr. 19. Taille mit gesticktem Sammetjäckchen. Beschr.: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens.

und mit einer, mit bronzefarbenem Kokofogarn in drei Schattierungen gehäkelten Zadenbordüre begrenzt, durch deren geraden Rand eine 1 Cent. breite Goldlitze geleitet ist. Zur Herstellung des letzteren schließt man mit der zweiten Schattierung des Garns einen erforderlichen Maschenanschlag mit 1 f. K. (festen Kettenmasche) zur Rundung und häkelt 1. Tour: (Durch dieselbe wird die Litze geleitet), 6 Luftm. (Luftmaschen), * 1 Wft. (Wickelstäbchen) mit 12 Bindungen in die drittfolgende M. (Masche), 2 M. übg. (übergangen), + 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übg., 1 Wft. wie zuvor in die folgende M., 1 M. übg., vom + noch 14mal wiederholt, dann 1 dpt. St. in die nächste M., vom * noch 5mal wiederholt, doch zuletzt statt der letzten St., 1 f. K. in die 6. der ersten 6 Luftm. dieser Tour. — 2. Tour: Die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), * 59 f. M. in die hinteren Glieder der folgenden

59 M., 2 M. übg., vom * noch 5mal wiederholt, doch hat man die 1. und letzte f. M. stets zusammen zuzuschürzen; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour und den Faden befestigt. — 3. Tour: Die Arb. gew. und mit dem dunkelsten Garn 1 M. gebildet, 1 Wft. in das hintere Glied der drittletzten f. M. der vorigen Tour, die durchgezogene M. mit der auf der Nadel befindlichen M. derartig zuzuschürzt, daß die oberen Maschenglieder auf der Rückseite liegen; 1 Luftm., 1 M. übg., * 28mal abwechselnd 1 Wft. wie zuvor, 1 Luftm., 1 M. übg., dann 1 Wft. in die nächste M. und 1 Wft. in die viertfolgende M., vom * noch 5mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. M. dieser Tour. — 4. Tour: Die Arb. gew. und an der anderen Seite derselben mit der zweiten Schattierung des Garns stets 1 f. M. in das noch freie Glied jeder Anschlagmasche, doch je in die 3. f. M.; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. — 5. Tour: Mit dem dunkelsten Garn, wie die vorige Tour. Für jede der sechs dem oberen Rande gegenenähten Zaden sind 6 Blattfiguren erforderlich, von denen die ersten drei in der dunkelsten, die darauf folgenden beiden in der helleren und die letzte in der hellsten Schattierung des Kokofogarns über Pappformen ausgeführt werden. Zur Anfertigung jeder Blattfigur sind je 3 im Durchmesser 3 1/2 Cent. große blattartige Formen zu verwenden, die man zunächst mit 31 f. M. des Garns und dann mit 1 Tour f. K. von doppeltem, japanischem Goldfaden umhäkelt. Nachdem die Figuren zusammengefügt sind, arbeitet man je für einen Stiel derselben wie folgt: 4 Luftm., 1 Wft. in die 1. der 4 Luftm., daselbe dicht am unteren Gliede zuzuschürzt, 12 Luftm., auf letzteren zurückgehend, stets 1 f. K. in jede M. und 1 f. K. in die 1. der 4 Luftm.; diese Stiele werden der Abb. entsprechend den Figuren, sowie dem oberen geraden Teil der Bordüre aufgenäht. Die den Blattfiguren angehängenen Grelots stellt man je aus 6 Wickelstäbchen mit je 12 Bindungen in bestkannter Weise her und vervollständigt die Decke durch ein leichtes Seidenfutter.

Das mit olivfarbenem Plüsch überdeckte, mit Schnur und Quasten in der gleichen Farbe ausgestattete Sofa ziert eine Draperie aus kupferfarbenem Plüsch, die mit 8 Cent. breiter bronzefarbener Spitze begrenzt ist. Ein indischer Schawl dekoriert den Spiegel aus venezianischem Glas, der einen vergoldeten Rahmen aus Holzschneiderei zeigt. [66,184]



Nr. 20—22. Gardinenarrangement und Fenstervorsetzer, sowie Eckdekoration eines Zimmers. Schnittübersicht zum Gardinenarrangement, sowie Mustervorzeichnungen zum Fenstervorsetzer und Wandteppich: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Fig. I—V und Nr. VII, Fig. 35^a bis ^d, sowie 36



Nr. 23. Sackpaletot aus Tuch und Sammet.
(Hierzu Nr. 15.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 37-43.

Nr. 24. Mantel aus englischem Wollenstoff und Sammet mit Marabubesatz.
(Hierzu Nr. 10.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 25 und 26. Mantel aus Eskimostoff mit Pelzbesatz.
Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 13-20.

Nr. 27. Pelzpaletot mit Pelzfutter und -Besatz.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 28. Mantel aus matelassé mit Pelzfutter und -Besatz.
(Hierzu Nr. 11.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 29. Paletot aus Tuch mit Pelzbesatz.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 44-49.

Nr. 30. Pelerinenkragen (Henri II.) aus Tuch mit Pelzfutter und -Besatz.
Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 27-29.

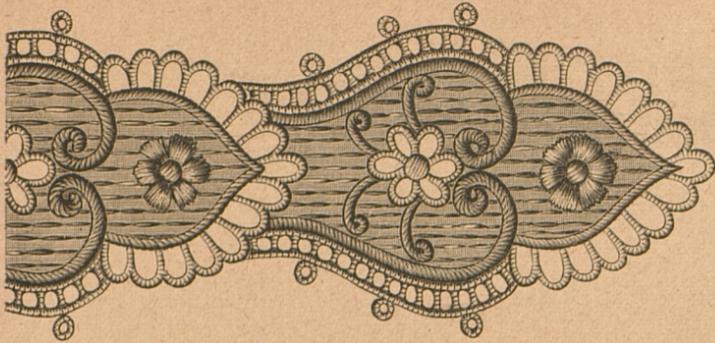
Nr. 31. Mantelet aus Plüsch und Seidenreps.
(Hierzu Nr. 16.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 32. Mantel aus Plüsch mit Pelzbesatz.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 33. Mantel aus Plüsch mit Pelzbesatz.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 34. Mantel aus Plüsch mit Pelzbesatz.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



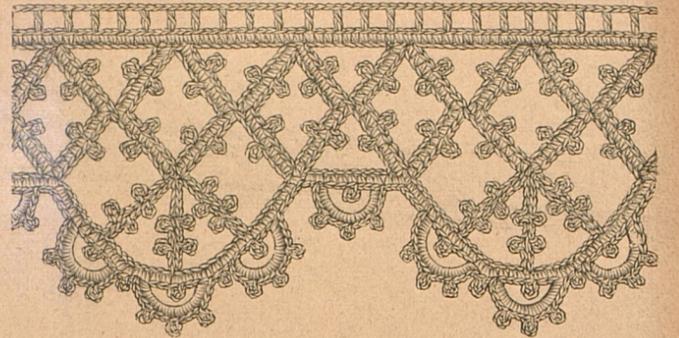
Nr. 32. Türkische Bordüre zur Garnitur von Garderobegegenständen. Maschinenstickerei.

Nr. 33. Spitze. Häkelarbeit.

Diese Spitze wird mit Hausbibischem dreifachtem Garn Nr. 50 wie folgt gearbeitet, 1. Tour: * Für die 1. Hälfte eines verschobenen Carreaus 4 Luftm. (Luftmaschen), 1 P. (Picot), das sind 3 Luftm. und 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die vor den 3 Luftm. befindliche M., 7 Luftm., 1 P., 5 Luftm., auf den vorigen M. zurückgehend, die nächste M. übg. (übergangen), 4 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 4 M., 1 P., 2 f. M. in die folgenden 2 M., 1 M. aus der nächsten und 1 M. aus der zweitfolgenden M. aufgenommen und dieselbe zugeschnitten, 2 f. M. in die nächsten 2 Luftm., 1 P., 4 f. M. in die folgenden 4 Luftm.; dann für die 2. Hälfte des Carreaus 4 Luftm., 1 P., 5 Luftm., 1 P., 4 Luftm., der übg. M. der 1. Hälfte ang. (angeschlungen), auf den vorigen M. zurückgehend, 4 f. M. in die nächsten 4 M., 1 P., 2 f. M. in die folgenden 2 Luftm., 3 f. M. in die nächste M., 2 f. M. in die folgenden 2 M., 1 P., 4 f. M. in die nächsten 4 M., womit das Carreau vollendet ist; dann 8 Luftm., 1 Carreau wie das vorige, doch hat man bei Ausführung der 1. Hälfte, die 4. der 7 Luftm., der korrespondierenden M. des 1. Carreaus anzuschlingen und außerdem nach den 5 Luftm., auf welchen man zunächst zurückgeht, 3 Picotstäbe einzuschließen; für jeden derselben sind 4 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 P., 1 f. R. in die f. R. des vorletzten P., 1 P., 1 Luftm., 1 f. R. in die zweitfolgende der nächsten 2 Luftm., 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm. und 3 f. R. in die 3. bis 1. der ersten 4 Luftm. zu häkeln. Nach Vollendung des 2. Carreaus arbeitet man 8 Luftm. und dann 1 Carreau wie das zuerst beschriebene, doch hat man von der gleichen M. aus, von welcher aus bei dem 2. Carreau die 3 Picotstäbe eingefügt wurden, 1 dreifachen Picotbogen wie folgt zu häkeln, die Arb.



Nr. 34. Capotehut mit Stickerei für kleine Mädchen. (Hierzu Nr. 45.) Schnitt, Mustervorzeichnung und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 31-34.



Nr. 33. Spitze. Häkelarbeit.

Nr. 35 und 56. Fächerbekleidung.

Tülldurchzug.

Diese Bekleidung, von welcher Abb. Nr. 56 einen Teil in Originalgröße zeigt, wird auf feinem, weißem Tüll mit verschiedenstarker weißer Kordonneffeide im Tülldurchzug ausgeführt und am Außenrande mit kleinen Languettenbogen, an den Querseiten mit dichten Languettenstichreihen begrenzt. Zur Herstellung derselben überträgt man das Muster nach Abb. Nr. 56, mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 35, auf Ledertuch, heftet diesem den Tüllfond auf und durchzieht letzteren längs der Kontur mit starker Kordonneffeide. Zur Füllung der einzelnen Figuren ist feinere Seide zu verwenden, mit welcher man, wie auf Abb. Nr. 56 ersichtlich, den Fond teils durchstopft, teils, wie an den Medaillons, reihenweise die Löcher übernäht; außerdem sind kleine Nischen im Plattstich auszuführen. Nachdem die Languettenstichbegrenzung hergestellt ist, schneidet man den überstehenden Fond an denselben fort und löst die Bekleidung von dem Ledertuch ab. [67,289]



Nr. 35. Fächerbekleidung. Tüll-durchzug. (Hierzu Nr. 56.)



Nr. 36. Gürtel. Lederschnittarbeit.

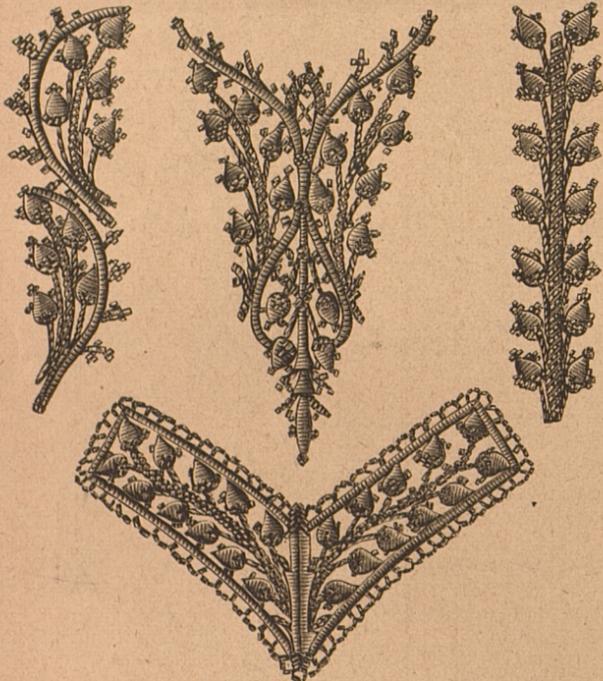
Schnitt und Mustervorzeichnungen: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 70 und 71.

Nr. 36. Gürtel. *

Lederschnittarbeit.

Schnitt und Mustervorzeichnungen: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 70 und 71.

Vielen Damen, die mit der Lederschnittarbeit vertraut sind, wird eine Vorlage zur Selbstanfertigung eines Gürtels sicher willkommen sein. Unser sehr hübsches Original aus starkem, hellbraunem Leder ist aus sechs einzelnen, mit Lederschnitt verzierten Teilen zusammengesetzt, die, wie ersichtlich, durch kreuzweise gespanntes Lederbändchen miteinander verbunden sind. Den Rand des Gürtels, der mit zwei kleinen Lederriemen und Schnallen geschlossen wird, begrenzt flechtenartig aufge-



Nr. 37-40. Kleidergarnitur aus Passementerie.

gew. (Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 3mal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. R. um das mittlere P. des nächsten Picotstabes, dann 8 Luftm., 1 f. R. in die Spitze des 1. Carreaus, die Arb. gew., 8 f. M. in die nächsten 8 M., 1 P., 3 f. M. in die folgenden 3 M., 7 Luftm., der viertelsten M. vor dem zuvor ausgeführten P. ang., 12 f. M., deren 3. und 4., 6. und 7., 9. und 10. je durch 1 P. getrennt sind, um die vorigen 7 Luftm., 1 f. R. in die vor den letzten 7 Luftm. befindliche f. M., 1 f. M. in die folgende M., 1 P., 5 f. M. in die folgenden 5 M., vom 7. noch 2mal wiederholt, nur ist bei der letzten Wiederholung das letzte P. und die vor demselben befindliche einzelne f. M. unausgeführt zu lassen, vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung des 1. Carreaus, von der Spitze aus, für 1 einzelnen Picotbogen wie folgt zu häkeln: die Arb. gew., 8 Luftm., 1 f. R. in die M., welcher die 2. Hälfte des 3. Carreaus ang. wurde, die Arb. gew., 7 f. M., deren 4. und 5. durch 1 P. getrennt sind, in die nächsten 7 M., 7 Luftm., der 2. der vorigen 7 f. M. ang., 12 f. M., deren 3. und 4., 6. und 7., 9. und 10. je durch 1 P. getrennt sind, um die vorigen 7 Luftm., und 1 f. M. in die 8. der vorigen 8 Luftm. Am oberen Rande der Spitze häkelt man hierauf, 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg. [65,818]



Nr. 44. Kleid im empire-Geschmack. (Hierzu Nr. 51.) Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens



Nr. 41. Monogramm J. L.



Nr. 42 und 43. Rückansichten zu Nr. 2 und 63.

nächstes gleiches Bändchen. Die einzelnen Teile stellt man nach dem mit Fig. 70 gegebenen Schnitt her, ausschließlich der beiden äußeren Teile des Gürtels, die 12 Cent. lang zu schneiden und nur an der inneren Querseite auszubogen sind, überträgt auf die Teile abwechselnd die beiden mit Fig. 70 und 71 gegebenen Muster, fährt den Lederschnitt aus und zieht die Konturen mit Sepia nach. Das Montieren des Gürtels empfiehlt sich, einem Sattler zu übertragen, da diese Arbeit für Damenhände ungeeignet ist. [67,392]

Nr. 37-40. Kleidergarnitur aus Passementerie.

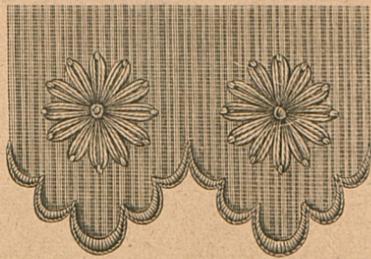
Diese Garnitur, welche aus verschiedenen Teilen besteht, die nach Belieben auch einzeln verwendet werden können, ist aus schwarzer Seide und Perlen gefertigt; die Abbildungen zeigen einen 24 Cent. langen, oben 16 Cent. breiten, nach unten sich zuspitzenden Lag, sowie einen vorn 10, an den Seiten 6 Cent. breiten Halbgürtel, der entweder einzeln nur vorn, oder aus zwei solchen Teilen bestehend, als ganzer Gürtel angelegt werden kann; in letzterem Fall sind die Querseiten miteinander zu verbinden. Von den außerdem verbildlichten Bordüren, welche für Stehragen- und Ärmelgarnitur, sowie auch selbstständig als ganze Kleidergarnitur zu verwenden sind, besteht die breitere aus einzelnen Teilen, welche je nach Art der Verwendung losgetrennt werden können. [67,402]

* Frau Anna Ackermann, Berlin W., Lützowstr. 82, liefert denselben nach Wunsch vorgerichtet, sowie fertig, und erteilt auch Unterricht im Lederschnitt.

Nr. 46 und 47. Gehäkelter Morgenanzug für kleine Kinder.

Erforderliche Wolle: 165 Gramm.

Dieser mit weißer Gehäkelwolle teils im tunesischen, teils im gewöhnlichen Häkelstich gearbeitete Morgenanzug besteht aus Rock und Fäckchen, die in erschlicher Weise mit gehäkelter Spitze begrenzt und mit weißem Seidenband durchzogen sind. Zur Herstellung des Fäckchens, welches vom linken vorderen Rande aus mit einem Anschläge von 43 M. (Maschen) zu beginnen und der Quere nach zu arbeiten ist, führt man zunächst eine Mustr. (Musterreihe) im tunesischen Häkelstich aus und arbeitet hierauf 1. Tour des Musterfages: 1 f. R. (feste Kettenmasche) in das nächste senkrechte Glied der vorigen Mustr., 3 Luftm. (Luftmaschen), 5 M. aufgenommen, und zwar die ersten beiden aus der 2. und 1. der vorigen 3 Luftm., die 3. M. aus dem Gliede, in welches die 1. f. R. gehäkelt wurde, die letzten beiden M. aus den folgenden 2 senkrechten Gliedern, dann sämtliche auf der Nadel befindliche M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnürt, * 5 M. aufgenommen, und zwar die 1. aus dem oberhalb der durchzogenen M. befindlichen Gliede, die 2. M. aus dem hinteren Gliede der letzten der zuvor aufgenommenen 5 M., die 3. M. aus dem Gliede, aus welchem diese M. aufgenommen wurde, und die letzten 2 M. aus den folgenden 2 Gliedern, sämtliche auf der Nadel befindliche M. mit einer M. durchzogen und dieselbe zugeschnürt, vom * wiederholt. — Dann 2 Mustr. im tunesischen Häkelstich, wobei der Faden neu anzulegen ist. — Man arbeitet nun bis zur



Nr. 45. Stickerei zum Capotehut Nr. 34.



Nr. 46 und 47. Gehäkelter Morgenanzug für kleine Kinder.

Handmaschenglieder der vorigen Mustr. mit der auf dieselben folgenden M. zusammenzufassen, sodass keine größere Oeffnung im Mustr. entsteht. Ferner ist noch zu bemerken, daß man bei den ersten 4 Musterfagen an der dem Armelloch zunächst befindlichen Seite, in jeder im tunesischen Häkelstich gearbeiteten Mustr., 1 M. zuzunehmen, in den letzten 4 Musterfagen daselbst je 1 M. abzunehmen hat; die M. der letzten Tour verbindet man mit den Anschlagmaschinen mittelst f. M. und fügt den Armel in das Armelloch. — Alsdann begrenzt man den unteren Rand mit 2 Touren f. M., von denen die 1. Tour um die Handmaschinen, die 2. Tour dagegen in die auf der Rückseite befindlichen wagerechten Glieder der f. M. der vorigen Tour auszuführen ist, und häkelt hierauf für die Spitze stets hingehend, 1. Tour: * Aus dem auf der Rückseite befindlichen wagerechten Gliede der nächsten M., für 1 Masche 3 je durch 1 Umschlagfaden getrennte M. aufgenommen, dieselben mit 1 M. durchzogen und zugeschnürt, 4 St. (Stäbchenmaschen), deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, in das auf der Rückseite befindliche wagerechte Glied der zweitfolgenden M., 1 M. übergangen, vom * wiederholt. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 Masche um die oberen senkrechten Glieder der nächsten Masche der vorigen Tour, 4 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die in-mitten der folgenden 4 St. befindlichen 2 Luftm. —



Nr. 48 und 49. Gesticktes Kleid für Kinder von 1—3 Jahren. Schnitt, Mustervorzeichnungen und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 50—57.



Nr. 50. Monogramm B. M.



Nr. 51 und 52. Rückansichten zu Nr. 44 und 17.

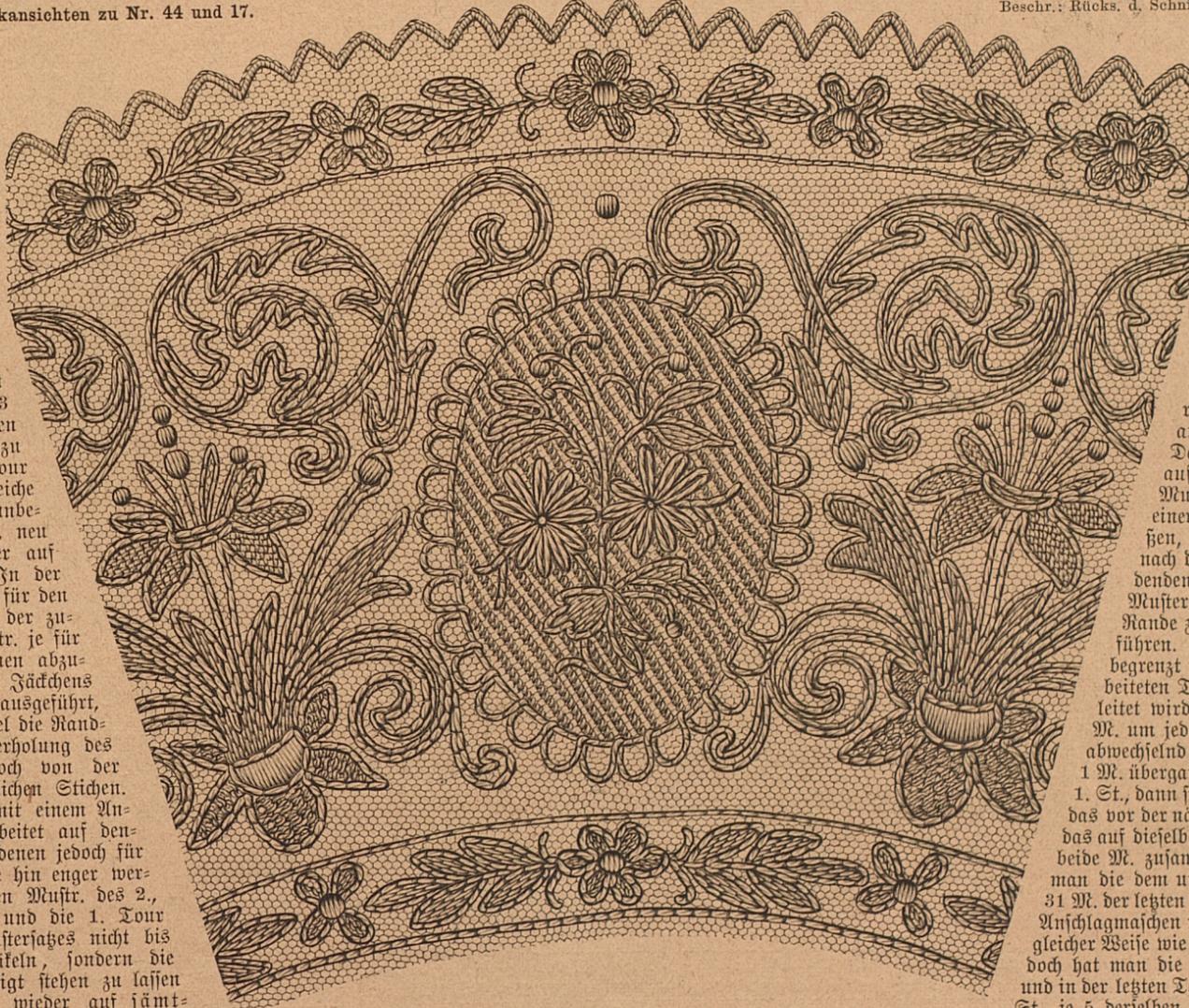


Nr. 53. Untersatz für Vasen etc. Goldstickerei. Mustervorzeichnung: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 72.



Nr. 54 und 55. Kleid aus Kaschmir und Sammet. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

hinteren Mitte noch 11 Musterfage (stets abwechselnd die zuvor beschriebene Tour, sowie die 2 Mustr.), doch ist zur Erzielung des Halsauschnittes in der 1. und 2. Wiederholung am Schluß der Tour, sowie am Schluß der hingehenden Tour jeder im tunesischen Häkelstich gearbeiteten Mustr., je 1 M. zuzunehmen; für das Armelloch hat man in der 2. Mustr. der 5. Wiederholung nur auf den, dem unteren Rande zunächst befindlichen 33 M. zu arbeiten und die anderen M. unberücksichtigt stehen zu lassen; am Schluß der 1. Tour der 6. Wiederholung ist die gleiche Anzahl M., wie die zuvor unberücksichtigt stehen gebliebenen, neu aufzulegen und nun wieder auf sämtlichen M. zu häkeln. In der 9. und 10. Wiederholung sind für den Halsauschnitt beim Beginn der zurückgehenden Tour jeder Mustr. je für 1 Abnehmen 2 M. zusammen abzunehmen. Ist die 2. Hälfte des Fäckchens der 1. Hälfte entsprechend ausgeführt, so verbindet man für die Achsel die Handmaschinen der 3. und 8. Wiederholung des Musters bis zum Armelloch von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen. Den Armel beginnt man mit einem Anschläge von 33 M. und arbeitet auf denselben 10 Musterfage, von denen jedoch für die nach dem unteren Rande hin enger werdende Form, die beiden letzten Mustr. des 2., 4., 6. und 8. Musterfages, und die 1. Tour des 3., 5., 7. und 9. Musterfages nicht bis zum unteren Rande zu häkeln, sondern die letzten 11 M. unberücksichtigt stehen zu lassen sind; in der 1. Tour, die wieder auf sämtlichen M. ausgeführt wird, sind dann stets die



Nr. 56. Teil der Fächerbekleidung Nr. 35. Originalgröße.

3. Tour: * 1 f. M. um die nächste Masche, 1 Luftm., 4 je durch 1 P. (Picot, das sind 3 Luftm. und 1 f. M. in die vor denselben befindliche St.) getrennte St. um die folgenden 2 Luftm., 1 Luftm., vom * wiederholt. Diese Tour setzt sich am vorderen Rande, sowie am Halsauschnitt fort, doch hat man an letzterem zuvor 1 Tour f. M., sowie 1 durchbrochene Stäbchentour, durch welche das Band zu leiten ist, herzustellen und in die freien Glieder der Tour f. M., reversartig eine gleiche Spitze wie am unteren Rande zu arbeiten. — Das Unterröckchen ist der Quere nach auf einem Anschläge von 57 M., 37 Musterfage weit zu häkeln und mit einer Mustr. wie am Beginn zu schließen, doch hat man zur Erzielung der nach dem oberen Rande hin enger werdenden Form, stets die 1. Mustr. jedes Musterfages nur auf den dem unteren Rande zunächst befindlichen 37 M. auszuführen. Den oberen Rand des Röckchens begrenzt man hierauf mit 3 hingehend gearbeiteten Touren, durch deren 2. ein Band geleitet wird, wie folgt, 1. Tour: Stets 1 f. M. um jede Handmaschine. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergangen. — 3. Tour: 1 f. M. um die 1. St., dann stets abwechselnd 3 Luftm., 1 M. um das vor der nächsten St. befindliche und 1 M. um das auf dieselbe folgende Glied aufgenommen und beide M. zusammen zugeschnürt. Nun verbindet man die dem unteren Rande zunächst befindlichen 31 M. der letzten Mustr. mit den korrespondierenden Anschlagmaschinen und begrenzt den unteren Rand in gleicher Weise wie den unteren Rand des Fäckchens, doch hat man die 2. Tour der Spitze 2mal zu häkeln und in der letzten Tour statt 4, je durch 1 P. getrennte St., je 5 derselben zu arbeiten. [67,109]

Nr. 53. Untersatz für Vasen etc.

Goldstickerei.

Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 72.

Die Stickerei des 22 Cent. großen Untersatzes wird auf graugrünem, mit Gaze unterlegtem Atlas nach der mit Fig. 72 des Schnittmuster-Bogens gegebenen Vorzeichnung mit japanischem Goldfaden, verschieden starker Goldschnur, sowie glatter und krauser Goldkante ausgeführt. Für die blütenartigen Figuren hat man glatte Kante über Baumwollenaufgabe aufzunähen und dieselben mit feiner Goldschnur zu umranden; in gleicher Weise werden die handartigen Figuren begrenzt, zu deren Füllung feine, doppelte, japanische Goldschnur in dichten Reihen mit verjüngtstehenden Ueberfangstichen von Seide aufzunähen ist, doch hat man hierbei die Schnur, wie ersichtlich, in Dosen zu ordnen und dieselben mit kleinen Stücken krauser Kante zu füllen; bei Umrandung des großen Ringes werden kleinere Schlingen in 1 Cent. großen Zwischenräumen ausgeführt, jedoch nicht gefüllt. Für die übergreifenden Stäbe hat man je ein Stück krauser und zwei Stück glatter Kante aufzunähen und die Stickerei schließlich mit doppelter starker Goldschnur zu umranden. Ein Seidenfutter, sowie eine graugrüne gedrehte Seidenschnur, die an den Ecken in Knoten geschlungen ist, vervollständigen den Untersatz.



Nr. 57. Kleid mit Doppelrock aus plissierter Seidengaze und Sammet.

Schwarze, fein gestreifte Seidengaze, sowie schwarze, seidene Luft- oder Spachtelspitze und cyclamenfarbener Sammet bilden das Material. Der Doppelrock besteht aus einem schlichten runden Rock von schwarzem Seidenstoff, dem ein etwa 50 Cent. hoher Volant aus plissierter Seidengaze aufgelegt ist und der im übrigen durch den zweiten, mit einer 12 Cent. breiten Spitze abschließenden kurzen Rock aus gleicher Gaze bedeckt wird. Die vorn mit Halschluss veriebene Futtertaile aus Seidenstoff, deren kurzer Schoß im Rock getragen wird, hat man lakartig mit plissierter, im übrigen mit leicht gefalteter Seidengaze bekleidet und mit kurzen ballonartigen, mit Spitzenvolants begrenzten Ärmeln aus Sammet verbunden. Ein stragen und ein breiter faltiger Gürtel aus Sammet, sowie eine Spitzenecharpe, deren Enden, wie ersichtlich, durch den Gürtel gesteckt und durch eine Spange und Nolette gehalten werden, vervollständigen das Kleid.

Nr. 57. Kleid mit Doppelrock aus plissierter Seidengaze und Sammet.

Nr. 58. Kleid aus plisziertem Tuch und Sammet.

Nr. 58. Kleid aus plisziertem Tuch und Sammet.

Der etwa 400 Cent. weite plissierte Rock aus blaugrauem Tuch liegt einem Futterrock aus Daffet auf und ist durch einen Gürtel aus Sammet in dunklerer Nuance begrenzt. Das kurze Jäckchen aus Sammet wird über der, aus plisziertem Tuch gearbeiteten Taille durch eine große Stahlschnalle zusammengehalten. Der Stehfragen, sowie die den plissierten Ärmeln aufliegenden puffy Teile sind gleichfalls aus Sammet gefertigt.

Nr. 62. Kleid aus Tuch und Sammet mit Applikationsstickerei.

Dieser mit Applikationsstickerei von türkischem Stoff und verschiedenfarbigen Metallfäden verzierte Anzug ist aus kastanienfarbigem Tuch und schwarzem Sammet gefertigt. Den 380 Cent. weiten, vorn 109, hinten 130 Cent. langen, mit Daffetfutter, sowie einer 11 Cent. breiten, gleichen Frisur versehenen Rock garnieren vorn an beiden Seiten außer der Applikationsstickerei zwei unten je 10 Cent. breite, nach oben hin sich zuspitzende Teile von Sammet; den oberen Rand begrenzt ein 7 Cent. breiter, mit einer Schnalle zusammengehaltener Gürtel aus mit Stickerei verziertem Goldband. Die seitwärts zu schließende blusenartige Taille, deren kurzer Schoß unter dem Rock getragen wird, ist auf den Vorderseiten teils mit gesticktem Tuch, teils mit Sammet bekleidet und auf den Rücken- und Seitenteilen mit unten leicht gefaltetem, feinstem mit Stickerei abziehendem Tuch überspannt; ein mit schwarzer Federkranz abschließender Stehfragen aus Sammet vervollständigt dieselbe. Die unten glatt mit Sammet überbedeckten Ärmel zeigen ballonartige Puffen von Tuch, welche je ein Stickereistreifen begrenzt.



Nr. 62. Kleid aus Tuch und Sammet, mit Applikationsstickerei.



Nr. 59-61. Gamaschen für Damen, Herren und Kinder. Schnitt und Besch.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 64-69.



Nr. 63. Promadenkleid mit Paletot (tailor made). (Hierzu Nr. 43.) Schnitt und Besch.: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-12.

Bezugquellen.

Kostüme und Konfektion.

Paris: Coussinet et Piret, 43 rue Richer; Abb. 9-12, 15-19, 23, 24, 28-31, 44, 51, 52, 57, 58. — Mme. Gradoz, 52 rue de Provence; Abb. 54, 55. Berlin: Gerson u. Comp., Werderstr.; Abb. 1, 25-27. — Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a; Abb. 2, 42, 43, 62, 63.

Hüte, Gürtel, Passementieren.

Berlin: D. Pergamenter, Charlottenstrasse 28; Abb. 3-6 und 8. — Gerson u. Comp., Werderstr.; Abb. 7. — Siegbert Levy, Jerusalemstr. 23; Abb. 32, 37-40. — Frau A. Ackermann, Lützowstr. 82; Abb. 36.

Gamaschen.

Paris: Mlle. de la Torchère, 120 rue de Rennes; Abb. 60. Berlin: C. A. Schubert, Poststr. 21; Abb. 59-61.

Kindergarderobe.

Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu; Abb. 34, 46-49. Berlin: Gerson u. Comp., Werderstr.; Abb. 13, 14.

Handarbeiten.

Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu; Abb. 33, 46, 47. Berlin: Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78; Abb. 21. — Frau A. Boye, Derflingerstr. 22; Abb. 35.

Mit dieser Nummer

beginnt ein neues Quartals-Abonnement.

Bestellungen auf den „Bazar“ werden von allen Postanstalten und Buchhandlungen jederzeit zum Preise von 2 1/2 Mark oder 1 1/2 fl. pro Quartal angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die im laufenden Quartale bereits erschienenen Nummern zu jeder Zeit nachgeliefert.

Administration des „Bazar“.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 13-15, 23, 25-27, 29, 30, 34, 36, 43, 48, 49, 59-61, 63, die Schnittüberfichten zu Abb. Nr. 9 und 20, sowie die Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 21, 22, 34, 36, 48, 49, 53.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor L. Willeim) in Berlin SW., Charlottenstraße 11. — Redigiert unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.